

20. 7. 1917.

### Englands Fleischversorgung.

Da gerade jetzt die Frage der Nahrungsmittelversorgung für England sehr brennend geworden ist, dürfte es von Wichtigkeit sein, einiges über die Fleischversorgung des Landes zu erfahren. Hier ist zunächst zu betonen, daß die englische Viehzucht im Gegensatz zu dem Getreidebau auf einer recht hohen Stufe steht, namentlich was die Qualität betrifft, so daß England sogar in steigendem Maße als Exporteur von hochwertigen Tieren aufgetreten ist, namentlich für Pferde. Trotzdem kann England auch nicht annähernd seinen Heimbedarf decken; so mußte das Land immerhin rund 35 bis 40 Prozent seines Bedarfs an Kalb- und Rindfleisch einführen. Im Durchschnitt der letzten Friedensjahre stellte sich nämlich gegenüber einer Heimproduktion von 15.87 Mill. Cwts. (1 Cwt. = 50.8 Kgr.) die Einfuhr darin auf 9.65 Mill. Cwts.; sie kam mit mehr als der Hälfte aus Argentinien, während die Vereinigten Staaten und Australien annähernd je 12 v. H. lieferten. Sehr groß ist bekanntlich Englands Bedarf an Hammelfleisch; hier stand einer einheimischen Produktion von 6.33 Mill. Cwts. eine Einfuhr von 5.55 Mill. gegenüber. Für Hammelfleisch ist das Ergebnis somit ungünstiger, weil England hier fast die Hälfte vom Ausland bezieht. Hier ist Neuseeland bei weitem der größte Lieferant. Zusammen mit Australien liefert es erheblich über die Hälfte. Neben Rind- und Hammelfleisch sind die Engländer besonders starke Verbraucher von Speck und Schinken, die vorwiegend aus dem Ausland bezogen werden müssen. So wurden beispielsweise 1915 3½ Mill. Cwts. aus den Vereinigten Staaten, über 2 Mill. Cwts. aus Dänemark und fast 1 Mill. Cwts. aus Kanada eingeführt. Gleichzeitig kamen rund 1½ Mill. Cwts. Schinken aus Nordamerika und zwar mußte im Jahre 1915 für diese beiden Fleischarten England rund 31 Mill. Pfund Sterling zahlen, während es im letzten Friedensjahre nur 18½ Mill. bezahlte. Der Gesamtverbrauch Englands an Fleisch aller Art ergibt sich aus nachfolgender Tabelle.

Im Durchschnitt der Jahre	Heimische Produktion	Einfuhr	Gesamtverbrauch	Auf den Kopf der Bevölkerung lbs.
	in 1000 Cwts.			
1901—1905	29,650	20,311	49,960	133
1906—1910	29,996	21,020	51,016	130
1911—1914	30,016	21,772	51,788	127

Daraus geht hervor, daß nicht viel weniger als die Hälfte des englischen Fleischbedarfs aus dem Auslande kommt. Nur hat, wie vor einigen Tagen mitgeteilt wurde, der englische Nahrungsmittelminister (Food Controller) Lord Devonport an die Bevölkerung die eindringliche Mahnung gerichtet, nicht mehr als 2½ Pfund Fleisch für den Kopf der Bevölkerung in der Woche zu verzehren und mit Zwangsmaßnahmen gedroht, wenn diese Mahnung keinen Erfolg hätte. Man sieht aus den vorstehenden Ziffern, daß diese Fleischration genau dem Anteil entspricht, der sich rechnermäßig aus den durchschnittlichen Fleischvorräten ergibt, wie sie vor dem Kriege vorhanden waren. Es wird sich ja vermutlich schon in einigen Wochen zeigen, ob diese hohe Ration ausreicht erhalten werden kann. Der Anteil an Brot, nämlich 4 englische Pfund = 1800 Gramm oder 3 Pfund Mehl = 1350 Gramm ist jetzt schon nicht höher als der Kopfanteil in Deutschland, und wenn man die höheren Beträge für Kinder, Schwerverarbeiter, Selbstversorger u. a. rechnet, sogar niedriger. Sehr hoch ist noch immer der Anteil an Zucker, nämlich ¼ Pfund in der Woche = 338 Gramm.